Siebenter Abend.

Voller Freuden über sein glücklich bestandenes Abentheuer überließ sich Jason nun im Lager mit seinen Freunden dem Wein und dem Scherz, und die Bratspieße zischten wacker über der Glut, und lieferten unendlichen Vorrath zum leckeren Schmause. So erwartete man den Einbruch der Nacht, um dann noch das letzte zu vollführen, und damit von hinnen zu scheiden.

Nicht so fröhlich brachte Medea den Rest dieses Tages zu. Ihr Vater hatte schon einen Verdacht auf sie geworfen, und in seinen dunkeln, fürchterlich rollenden Blicken las sie einen neuen barbarischen Racheplan. Sie verbarg sich ängstlich bey ihrer Schwester Chalciope, und als es finster geworden war, nahm sie ihren kleinen Bruder Absyrtus bey der Hand, und schlich mit ihm zu dem Lager der Argonauten hin. Hier rief sie mit halbleiser Stimme ihren Freund Argus zu sich, entdeckte ihm ihre Angst und des Vaters Argwohn, beschwor ihn, die Freunde zur schnellen Flucht zu ermahnen, und erbot sich, in größter Eil das Fließ zu schaffen. Sogleich eilte Jason herbey, und sehr bekümmert darüber, sie in Thränen zu sehen, wiederholte er ihr seine Schwüre, bis sie sich beruhigte. Dann ging er mit ihr zu der heiligen Eiche hin, besprengte den lauernden Drachen mit